

2026

DAS MAGAZIN DER FERIENSPIELE IN ERKELENZ

FERIEN SPIELER

NENNI

ERK
EL
ENZ

Alles über die Ferienspiele in Erkelenz findet ihr auf www.ferienspieler.de

Hallo, Ferienspieler*innen!

Sommer, Action, Spiel & Spaß – in Erkelenz ist immer was los

Stellt euch das mal vor: sechs Wochen frei und null Minuten Langeweile. Genau das passiert in Erkelenz schon seit über 40 Jahren! Auch in diesem Sommer haben wir die Stadt wieder in einen gigantischen Abenteuerspielplatz verwandelt. Weil so unfassbar viel los war, halten wir die besten Momente jetzt schon zum siebten Mal in diesem Magazin für euch fest. Egal ob ihr euch bei wilden Geländespielen ausgepowert, beim Forschen getüftelt oder in kreativen Workshops eigene Kunstwerke erschaffen habt –

hier ging es darum, Neues zu wagen, gemeinsam zu lachen und den Sommer voll auszukosten. Möglich gemacht haben das unsere genialen Teamerinnen und Teamer, zusammen mit den Jugendzentren ZaK und Cirkel sowie der mobilen Jugendarbeit – unter der Leitung der Stadtjugendpflegerinnen Katharina Lücke und Eva Beckers. Das Besondere an diesem Heft? Rund ein Dutzend Jugendliche zwischen 10 und 14 Jahren waren mittendrin statt nur dabei. Mit Kameras, Notizblöcken und jeder

Menge Neugier im Gepäck haben sie das Geschehen gecrasht, andere ausgequetscht, spektakuläre Schnappschüsse geschossen und natürlich selbst mitgemischt.

Unterstützt wurden sie dabei von den Journalismus-Profis Helmut Wichlatz, René Wagner und Kurt Lehmkuhl. Das Highlight: der exklusive Blick hinter die Kulissen der Redaktion der „Rheinischen Post“ – echtes Agenten-Feeling inklusive! In diesem Magazin steckt eine bunte Auswahl aus gut 100 Ferienaktionen. Ihr könnt noch einmal durch mutige Challenges, knallbunte Kreativ-Workshops und unvergessliche Erlebnisse blättern. Aber ein riesiges High Five geht an alle Betreuerinnen und Betreuer – ohne eure Energie und Ideen gäbe es diesen Sommer-Wahnsinn nicht!

Und das Beste: Nach den Sommerferien ist vor den Herbst- und Osterferien – auch da gibt's natürlich Ferienspiele, denn in Erkelenz geht die Action das ganze Jahr über weiter! Also, schnappt euch das Magazin, stöbert durch die Storys und lasst euch anstecken.

Wer weiß, vielleicht seid ihr beim nächsten Mal selbst als Reporter oder Abenteurer ganz vorne mit dabei!

Entdecken. Erleben. Erinnern.



Die Ferienspiele 2026 in Erkelenz

Zeitung macht Spaß!

Schon zum 7. Mal haben sich Kinder zwischen 10 und 14 Jahren in den Ferien in echte Reporter*innen verwandelt. Mit riesiger Begeisterung schrieben sie spannende Berichte für diesen „Ferienspieler“. Dabei schnupperten die Jungen und Mädchen bei der echten Zeitungsredaktion der „Rheinischen Post“ in Erkelenz hinein, die das Interesse der Kinder rasend schnell mit einem eigenen Zeitungsartikel würdigte.



Die RP-Redakteure Christos Pasvantis und Anke Backhaus erklären den Ferienreportern, wie die Texte und Bilder zu einer Zeitungsseite gebaut werden.

Notizblöcke gezückt, Kameras scharf gestellt: Als Ferienreporter durften wir die Erkelenzer RP-Redaktion besuchen und haben herausgefunden, wie die Zeitung eigentlich in den Kasten kommt. Eigentlich flitzen wir in den Sommerferien ganz oft draußen herum oder machen Bastelaktionen in der Leonhardskapelle oder auf Haus Hohenbusch – egal ob klettern, gärtnern, malen oder die Feuerwehr ausfragen. Als Ferienreporter schreiben wir dann Berichte darüber, was bei den Erkelenzer Ferienspielen so abgeht. Aber diesmal durften wir den Spieß umdrehen: Wir haben die Redaktion der „Rheinischen Post“ gestürmt! Schon vorne im Eingangsbereich roch es irgendwie nach Papier und Arbeit. Drinnen standen überall Stapel mit druckfrischen Zeitungen, und die Journalisten saßen vor riesigen Bildschirmen. Auf den Monitoren sah man fertige Zeitungsseiten mit Lücken für Fotos und Texte. Das Telefon hat auch immer mal geklingelt. Aber an dem Tag nahmen sich die Redakteure nur Zeit für uns – und das, obwohl zwei Kolleg*innen krank waren.

So waren ausnahmsweise nur Anke und Christos da, aber die beiden hatten viel zu erzählen: Wie kriegt man jeden Tag die Zeitung voll? Wie läuft es ab, wenn abends um zehn noch was Krasses passiert? Und wer darf eigentlich bestimmen, welches Foto auf die Titelseite kommt?

Ferienreporter besuchen Redaktion der Rheinischen Post

ERKELENZ (cpas) Das Angebot der Erkelenzer Sommerferienspiele kann sich auch überregional sehen lassen. Weit mehr als 300 Kinder hatten auch in diesem Jahr die Möglichkeit, in den ersten drei Ferienwochen bei den von der Stadt Erkelenz finanzierten Angeboten dabei zu sein. Und seit mittlerweile sieben Jahren sind auch die Ferienreporter ein fester Bestandteil der Erkelenzer Ferienspiele. Sie begleiten die Aktionen und berichten darüber – und am Ende erscheint mit dem „Ferienspieler“ sogar eine kleine Zeitung, die einen umfassenden Rückblick liefert. „So etwas wie der ‚Ferienspieler‘ ist in Deutschland in dieser

Form sogar einmalig“, weiß Kurt Lehmkuhl. Der Autor, der auch für unsere Redaktion tätig ist, zählt mit René Wagner und Helmut Wichlatz zum erfahrenen Journalistenteam, das die Kinder begleitet und unterstützt.

Zum Abschluss stand auch in diesem Jahr wieder ein Besuch in der Lokalredaktion der Rheinischen Post in Erkelenz auf dem Plan. Die Kinder im Alter von zehn bis zwölf Jahren bekamen einen Einblick in den Redaktionsalltag und lernten, wie lokale Nachrichten täglich für die Online- und Zeitungsleser aufbereitet werden. Und der eine oder andere deutete sogar an, sich in

Zukunft mal für ein Praktikum zu interessieren.

Im Anschluss arbeiteten die Ferienreporter in der Stadtbücherei in der Schlussredaktion an den letzten Schritten ihres „Ferienspielers“. „Mit euren Berichten trägt ihr dazu bei, dass möglichst viele Menschen von den Ferienspielen erfahren“, sagte René Wagner seinen Schützlingen.

Damit das auch in Zukunft so bleibt, wird die Stadt Erkelenz auch im kommenden Jahr die nächste Generation der Ferienreporter suchen. Mitmachen können dabei im Prinzip alle Kinder zwischen zehn und 14 Jahren, die sich für das Schreiben und Fotografieren interessieren.



Die Ferienreporter im Gespräch mit Redaktionsleiter Christos Pasvantis.
FOTO: RENÉ WAGNER

Richtig cool war, als sie uns am Computer gezeigt haben, wie so ein Artikel „gebaut“ wird. So heißt das, wenn Text und Bild zu einer Einheit und schön gestaltet werden. Und dann hat einer von uns ganz frech gefragt: „Macht ihr eigentlich auch mal Fehler?“ Klar, logisch, dass bei Stress auch mal ein Tippfehler durchrutscht. Aber Gerüchte einfach so drucken, das geht gar nicht. Alles muss doppelt gecheckt werden. Drei Sachen haben wir uns für den „Ferien-

spieler“ fett markiert: Die sechs W-Fragen (Wer, Was, Wann, Wo, Wie, Warum) müssen Antworten bekommen, sonst versteht keiner was; Fotos müssen lebendig sein – langweilige Bilder guckt eh niemand an; und man muss pünktlich fertig werden, weil die Druckmaschinen nachts nicht warten! Der Besuch war recht lang und so interessant, dass er leider megaschnell vorbei war. Am Ende haben wir noch Fotos gemacht, zwei seht ihr hier auf der Seite. Coole Sache: Direkt am nächsten Abend berichtete Christos über unseren Besuch in einem Online-Artikel, und am nächsten Tag hielten wir sogar den gedruckten Artikel in der Hand!

Nach unserem Besuch ging es wieder zurück in die Stadtbücherei, wo wir uns vor und am Ende der Ferien treffen. Dort haben wir noch unser eigenes Magazin besprochen – denn wir wissen ja jetzt, wie der Hase läuft! Wer weiß, vielleicht lest ihr irgendwann auch Artikel von uns in der RP. Aber nun wünschen wir euch viel Spaß beim Lesen dieses „Ferienspielers“.

Eure Ferienreporterinnen & Ferienreporter



Vor den Ferien und am vorletzten Ferientag trafen sich die Ferienreporter zum Workshop und Redaktionstreffen mit den Journalisten Kurt Lehmkuhl, Helmut Wichlatz und René Wagner.

Spielmobil on Tour

Parcours und Punktejagd



Ferienreporterin Nelli Holz hat das Spielmobil in Kückhoven besucht und die Fotos oben rechts mitgebracht. Das große Foto im Hintergrund ist aus Keyenberg.

Das Spielmobil der Stadt Erkelenz gibt es schon richtig lange. Anfang August hatte es seinen Stopp auf dem Spielplatz in Kückhoven.

Jeden Sommerferientag besucht das Spielmobil ein anderes Dorf im Umkreis der Stadt. Diese Aktion, die von ehrenamtlich arbeitenden Teamern veranstaltet wird, wird meistens von Kindern im Kindergarten- und Grundschulalter besucht. So wie in allen anderen Dörfern stellen die Teamer

viele aufregende Spielsachen auf, darunter viele Herausforderungen, zum Beispiel ein Parcours aus Hütchen oder Spiele, bei denen es darum ging, Punkte zu sammeln. Mehrere Kinder waren vor Ort und hatten viel Spaß und Freude, dass das Spielmobil sie wieder in ihrem Dorf besucht hat. Komm bald wieder, liebes Spielmobil!

Tischkicker basteln

Schere, Spieße, Spitzenfußball

Ferienreporter Alexander Holz hat in der Leonhardskapelle fleißig mitgebastelt und zusammen mit den anderen Kindern tolle Tischkicker entstehen lassen.



Aus einem Schuhkarton, ein paar Spießen, Eisstielen und etwas Stoff soll man einen kleinen Kickertisch zusammenbauen können? Drei Teamer der Stadt Erkelenz haben gezeigt, dass es möglich ist. Neun Kinder im Alter von 8 bis 12 Jahren schnitten und bastelten in der Leonhardskapelle zwei Stunden lang, bis jeder ein einfaches kleines, aber feines Kickerspiel in der Hand halten konnte.

Anfangs mussten alle den Deckel eines Schuhkartons abschneiden, denn dieser war für das Projekt nicht weiter zu gebrauchen. Anschließend mussten sie einige Eisstäbe zerteilen, um darauf die Spieler zu zeichnen. Natürlich landeten auch Stars wie

Christiano Ronaldo oder Lionel Messi auf den Eisstielen.

Letztlich wurden Spieße durch den Schuhkarton gesteckt, damit man die Spieler ankleben konnte.

Mit Hilfe der Teamer wurde Stoff, der das Tornetz darstellen sollte,

an die beiden Enden des Schuhkartons geklebt.

Nicht nur Matheo, dem das Aufkleben der Fußballspieler am meisten Spaß machte, würde sich so eine Veranstaltung nochmal wünschen. Die anderen Kinder bestimmt auch, denn alle hatten viel Spaß dabei.



Wasserski am Effelder See

Auf die Bretter, fertig, los!

Die Ferienreporter Milena Wulf und Leopold Herbertz haben richtig viel Action erlebt beim Ausflug zum Effelder Waldsee.



Mit Vollgas
über den See

Endlich, da ist der See! Als alle angekommen sind, war die Vorfreude schon riesig. Zuerst sind die Kinder gemeinsam zum Verleih gegangen, um sich passende Schwimmwesten und Neoprenanzüge abzuholen. Das Anziehen war gar nicht so einfach, aber als alle fertig umgezogen waren, ging es direkt raus auf den Holzsteg. Dort haben alle gespannt und mit leichtem Herzklopfen gewartet, denn viele konnten es kaum noch erwarten, zum ersten

Mal auf echten Wasserskiern zu stehen. Aber bevor es richtig losgehen konnte, wurden noch die wichtigsten Sicherheitsregeln und die richtige Haltung erklärt. Danach ging es endlich ins Wasser: Die Kinder haben sich die Skier fest an die Füße geschnallt und erst einmal ein Gefühl dafür bekommen, wie rutschig und wackelig sich das Ganze anfühlt.

Jeder hat gespannt mitgefeibert, bis die Startleine übergeben wurde und man selbst an der Reihe war.

Auf dem Wasser sah das bei jedem etwas anders aus: Manche hatten den Dreh sofort raus und haben es geschafft, richtig lange Runden auf den Skiern über den See zu drehen. Andere haben nach wenigen Metern das Gleichgewicht verloren und sind mit einem großen Platscher im Wasser gelandet. Aber selbst die Stürze waren überhaupt nicht schlimm – im Gegenteil, es wurde viel gelacht und der Ehrgeiz war sofort geweckt. Einige haben sich direkt wieder angestellt und es gleich mehrmals versucht, weil sie unbedingt eine komplette Runde schaffen wollten.

Am Ufer herrschte die ganze Zeit über eine super Stimmung. Eine Teilnehmerin meinte im Interview begeistert: „Es hat unglaublich viel Spaß gemacht, ich würde es auf jeden Fall jedem weiterempfehlen!“

Am Ende des Tages waren zwar alle ziemlich k.o. von den vielen Versuchen, aber sich völlig einig: Es war ein rundum gelungener Ausflug, der allen eine Menge Spaß gebracht hat.

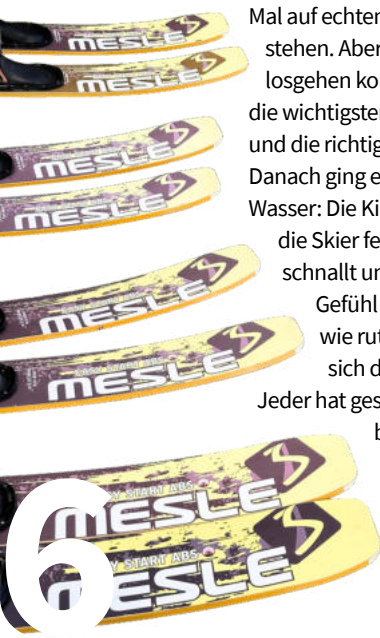
Milena Wulf

Gut gelaunt haben wir uns mit vielen Kindern und den Betreuern der Stadt Erkelenz morgens früh um 9 Uhr am ZOB getroffen. Wir waren eine bunt gemischte Truppe. Mit dem Bus fuhren wir nach Wassenberg zum Amici Beach. Dort angekommen, begannen wir mit der Wasserski-Einheit. Die Schwimmwesten waren für alle Pflicht, und wem es kalt war, der konnte sich für einen kleinen Preis einen Neoprenanzug ausleihen. Anschließend wurden uns die Wasserski ausgeliehen.

Vor allem der Start bereitete vielen von uns große Schwierigkeiten. Doch selbst wenn man es schaffte, beim Start auf den Brettern stehen zu bleiben, war die Hürde, die nächste Kurve zu überwinden, groß. Aber wie bei allem: Auch wir wurden von Runde zu Runde besser und standfester auf dem Wasser. Fünf Runden konnten wir fahren oder es zumindest versuchen.

Wir hatten alle eine Menge Spaß, und große Unfälle und Verletzte gab es keine.

Leopold Herbertz



Ausflug zum Ketteler Hof

Spielen, Tiere & viiiiel Spaß

Die Ferienreporter Johann Kock und Jonah Nagy waren dabei, als zwei Busse voller Kinder von Erkelenz aus zum Ketteler Hof starteten.

Gemeinsam mit unseren Teamern führen wir in zwei Bussen vom ZOB zum Ketteler Hof. Als wir ankamen, ging es direkt zu unserem Treffpunkt, und danach wurden die Gruppen aufgeteilt. Bis 13 Uhr konnten wir in der Gruppe den Ketteler Hof erkunden.

Alle Gruppen gingen gespannt los, denn es gab eine Menge zu entdecken. Zuerst kamen wir an einem Rehgehege vorbei. Unsere erste „Action-Station“ war die Seilwand, ein großes Klettergerüst mit einer langen Rutsche. Hier kam es auch leider schon zu einer ersten Verletzung, weil ein Mädchen von einer Drehscheibe gefallen ist. Sie wurde aber sofort von einem Teamer am Sammelplatz behandelt und ihr ging es schnell wieder gut. Im Indoor-Bereich gab es viele Klettermöglichkeiten, ein Bällebad, Rutschen und einen Kettcar-Bereich. Danach stand der Wasserspielplatz auf dem Programm. Auf den haben wir uns besonders gefreut, weil es ein total warmer Tag war. Mittags haben wir uns nochmal am Sammelplatz getroffen und dann nochmal Zeit bis kurz nach 16 Uhr.

Unsere Gruppe war noch eine Zeit auf dem Wasserspielplatz, bis es kurz angefangen hat zu regnen. An der Wasserrutsche hätten wir leider lange anstehen müssen. Deshalb sind wir zu den Riesensprungkissen gegangen. Aber es gab für uns nachmittags auch Eis und Pommies.

Nachdem alle Kinder und Teamer am Sammelplatz angekommen sind, sind wir wieder mit dem Bus nach Hause gefahren. Der Busfahrer hat die ganze Fahrt über Musik gemacht, und die letzten 20 Minuten wurde es ziemlich laut und wild, weil alle so aufgeregt waren und mitgesungen haben. Es war ein toller Tag! Der Park ist riesig und wir haben es nicht geschafft, alles zu entdecken, da wir auch lange an Plätzen gespielt haben, die uns gut gefallen haben. Wir müssen auf jeden Fall nochmal hin! Das ist ein super Ferientipp für die Eltern!

Johann Kock

Der Kettelerhof ist eigentlich ein riesiger Abenteuerspielplatz mit Tieren. Er hat sehr viele verschiedene Spielgeräte, wo für jedes Alter etwas dabei ist. Am Anfang haben sich alle am Erkelenzer ZOB getroffen, wo die Teamer schon gewartet haben. Dann wurden wir auf zwei Busse aufgeteilt. Nach einer zweistündigen Fahrt kamen wir im Kettelerhof an, und dort wurden wir in Gruppen aufgeteilt. In jeder Gruppe waren 3-6 Leute. Die Kinder, die nicht in einer kleinen Gruppe sein wollten oder die Erlaubnis nicht hatten, konnten mit den Teamern durch den Park gehen.

Anschließend wurde noch ein Treffpunkt vereinbart und ein Foto von jeder Gruppe gemacht, und dann konnten wir in unseren Gruppen den Park erkunden. Im Park gab es mehrere Spielplätze und Parcours, wo man durchlaufen konnte. Außerdem gab es noch viele Rutschen, einen großen Indoor-Bereich, Wasserbahnen und eine Kettcar-Strecke. Ein weiteres Highlight war die Sommerrodelbahn. Es gibt auch einige Tiere im Park, zum Beispiel Hasen, Rehe, Schafe und Ziegen, die man sich anschauen konnte. Manche Tiere durften auch von den Besuchern gefüttert werden.

Ein paar Stunden voller Spiel und Spaß später mussten wir leider schon fahren. Wieder in Erkelenz am ZOB, wurden die Kinder abgeholt oder sind selbst nach Hause gegangen. Das war ein schöner Tag!

Jonah Nagy



Pompom-Tiere basteln

Bastel- chaos mit Kuschelfaktor

Ein selbstgemachtes Kuscheltier – wie cool ist das denn? Unser Ferienreporter Rainer Hildebrandt hat sich das Ganze angeschaut.

Wer Tiere mag, kann sie selber basteln! Kein Wunder, dass viele Kinder das Angebot gerne nutzten. Beim Workshop „Pompom-Tiere basteln“ in der Leonhardskapelle haben die Kinder aus bunter Wolle und Pappe kleine süße Tiere gebastelt.

Zuerst wurde die Wolle um eine runde Schablone gewickelt und in der Mitte zusammengebunden – so entsteht ein flauschiger Pompom. Danach durften die Kinder Wackelaugen, Schnäbel und Flügel aus Filz ankleben, um ihrem Pompom ein Gesicht und einen Charakter zu geben.

Jedes Kind konnte die Wollfarbe frei wählen – es gab Grün, Blau, Gelb, Rot und viele weitere Farben.

So entstanden am Ende viele unterschiedliche Tiere, zum Beispiel ein Flamingo und sogar ein Roboter! Der Workshop hat echt großen Spaß gemacht, auch wenn das Basteln ziemlich chaotisch war – überall lagen Wollreste und Filzstücke herum! Aber das zeigte auch, wie unheimlich vielfältig das Ergebnis für alle war.



Basteleien ohne Ende

Kreativ-Alarm in den Ferien

Farbe, Holz und meterlanger Schaum: Bei den Ferienspielen blieb keine Hand sauber! Mit Feuereifer entstanden rot-weiß gestreifte Leuchttürme für den Garten, Holzkisten wurden mit Brandmalkolben verziert, an den Maltischen verwandelten sich schlichte Stoffbeutel und Keilrahmen in bunte Kunstwerke rund um unsere Stadt.

Richtig matschig wurde es beim Anrühren von knallbunter Knete. Und draußen auf der Wiese? Da sorgte ein riesiger Berg aus Seifenschaum für Staunen. Mit selbstgebauten Pusteflaschen und alten Socken pusteten alle um die Wette, bis meterlange Schaumschlangen in den Sommerhimmel wuchsen. Ein riesiges Dankeschön an alle Baumeister, Malerinnen und Schaum-Bändiger – ihr habt bewiesen, dass Selbermachen einfach am meisten Spaß bringt!



Ferienspaß zum Nachbauen

Experimente & Flaschen-Gitarre

Ferienreporter Rainer Hildebrandt war dabei, als in der Leonhardskapelle experimentiert, getüftelt und gestaunt wurde. Und Jonah Nagy hat euch sogar eine Anleitung mitgebracht, wie ihr eure eigene Flaschen-Gitarre basteln könnt!

Wisst ihr was? In den Ferien haben die Kinder gesehen, wie viel Spaß Experimentieren macht! Man braucht dafür eigentlich gar keine komplizierten Sachen. Es reicht schon das, was man ganz normal in der Küche findet. Zum Beispiel: Wenn ihr Backpulver, Spülmittel und Salz mit Wasser zusammenrührt und das Gefäß mit Alufolie abdeckt, bläht sich die Folie durch das entstehende Gas auf!

Manchmal steckt in ganz gewöhnlichen Dingen echte Zauberei – man muss nur neugierig sein und einfach mal ausprobieren. Und das haben die Kinder in der Leonhardskapelle ganz viel und voller Begeisterung gemacht. Ein tolles Angebot, das unbedingt wiederholt werden muss.

Gitarren aus Waschmittel-Flaschen basteln

Die eigene Gitarre basteln? Und ob das geht! Falls ihr diese Aktion nicht besucht habt und trotzdem eine Gitarre basteln wollt, kommt hier eine Anleitung.

Ihr braucht diese Materialien:

- 1 Waschmittelflasche
- 1 leere Küchenrolle
- Pappe
- Heißkleber
- 4 Gummibänder
- Acrylfarbe
- Cuttermesser/Schere
- 4 Pin-Nadeln
- Sticker (falls erwünscht)
- Klebeband

👉 Nimm die Waschmittelflasche und male ein Loch auf die Vorderseite. Achte dabei darauf, dass du nur die Vorderseite benutzt. Schneide es anschließend aus.

👉 Bemale die Außenseite der Küchenrolle mit Acrylfarbe.

👉 Zeichne nun eine beliebige Form und vier Rechtecke auf deine Pappe und schneide beides aus (nicht zu klein!).

👉 Klebe die Rechtecke nun aufeinander. Anschließend malst du den entstandenen Quader mit der Acrylfarbe an.

👉 Klebe nun mit dem Klebeband die leere, angemalte Küchenrolle an das obere, kleine Loch.



👉 Schneide jedes Gummiband so durch, dass du eine lange Schnur hast. Befestige diese danach mit einem festen Knoten an der Pin-Nadel, sodass du vier Saiten mit jeweils einer Pin-Nadel hast.

👉 Klebe den Papp-Quader an das obere Ende deiner Gitarre.

👉 Jetzt nimmst du die Gummibänder mit den Enden ohne Nadel, legst sie auf den Papp-Quader am Ende der Küchenrolle und klebst deine Papp-Form, die du im 3. Schritt gemacht hast, darauf.

👉 Spanne die Saiten und stecke nun die Pin-Nadeln unter das große Loch der Gitarre und klebe sie fest. Pass auf, dass die Gummibänder dabei nicht reißen.

👉 Verziere deine Gitarre noch beliebig mit Stickern.

👉 Fertig! Viel Spaß!



Erste Pflanzen selbst produzieren

Garten-Gang & Beeren-Bande

Wo sonst Kundinnen und Kunden durch Gänge voller Blumen bummeln, ging es in der 4. Ferienwoche richtig geschäftig zu: Erde flog, kleine Kinderhände in bunten Handschuhen wühlten eifrig in Töpfen, und überall sah man strahlende Gesichter. Im Rahmen der Erkelenzer Ferienspiele lud der Pflanzenhof Plum an der Kölner Straße zum Mitmach-Angebot „Gärtnern für Einsteiger – Erste Pflanzen selbst produzieren“ ein.

Unter der fachkundigen und liebevollen Anleitung von Floristin Dorothea Dürbaum lernten die Mädchen und Jungen im Alter von 6 bis 10 Jahren, wie aus kleinen Pflänzchen und Stecklingen kräftige Gewächse werden. Ob filigrane Sommerblumen wie die „Jungfer im Grünen“ oder leckere Erdbeerpflanzen – die Nachwuchsgärtner waren mit vollem Körpereinsatz und Begeisterung bei der Sache.

Mit viel Fingerspitzengefühl topften die Kinder ihre eigenen Ableger ein, drückten die Erde vorsichtig fest und lernten direkt,



was die grünen Schützlinge brauchen, um gut zu gedeihen. Das Highlight: Jedes Kind durfte seine selbst eingetopften Pflanzen stolz mit nach Hause nehmen, um sie dort weiter zu hegen, zu pflegen und am Ende die Früchte der eigenen Arbeit zu ernten.

Dass in vielen Kindern bereits echte Gärtner-Leidenschaft steckt, zeigte sich in den Pausen und Gesprächen am Pflanz-tisch. Einige der Kinder packen nämlich auch daheim im elterlichen Garten schon

kräftig mit an. So berichtete ein Mädchen stolz von ihrem bisher größten Erfolg: „Zu Hause habe ich mich um zehn riesige Kürbisse ganz alleine gekümmert.“

Am Ende des Vormittags gingen die Kinder nicht nur mit erdig verzierten Händen und neuen Pflanzen nach Hause, sondern vor allem mit viel neuem Wissen und einem großen Lächeln. Das war ein rundum gelungener Tag, der zeigte: Der grüne Nachwuchs in Erkelenz steht schon in den Startlöchern!



Popsong-Workshop

Vom ersten Beat zum eigenen Hit

Habt ihr schon mal davon geträumt, euren eigenen Song im Studio aufzunehmen? Bei den Ferienspielen wurde dieser Traum Wirklichkeit: Das brandneue Projekt der Ferienspiele, der Popsong-Workshop, hat die Mikrofone aufgedreht und die Verstärker glühen lassen!



Volle Star-Power auf der Bühne: die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Popsong-Workshops zusammen mit Sascha Dücker und Dominik Probert nach einer genialen Aufnahme-Session.

Insgesamt elf musikbegeisterte Kids haben sich zusammengefunden, um gemeinsam kreativ zu werden. Egal ob Gesang, E-Gitarre, Akustikgitarre, Keyboard, Violine oder sogar Blasinstrumente – hier kam wirklich alles zum Einsatz! Mit riesiger Motivation, jeder Menge Energie und Spaß am Experimentieren wurden Melodien erfunden, Rhythmen ausprobiert und Texte geschmiedet.

Unterstützt wurden die Nachwuchs-Musikerinnen und -Musiker von Sascha Dücker und Dominik Probert. Mit super viel Fingerspitzen- und Taktgefühl haben die beiden den Workshop geleitet, gecoacht und jede Menge unentdecktes Talent aus den Kids herausgekitzelt. Ob am Mikrofon oder an den Saiten: Nach ein paar intensiven Proben saß jeder Ton!

Das absolute Highlight war natürlich die Aufnahme: Kopfhörer auf, Konzentration, „3... 2... 1... Aufnahme!“ – und los ging's. Das Ergebnis kann sich mehr als hören lassen: ein eigener Popsong, auf den alle Beteiligten mega stolz sein können!

Fazit: Ein genialer Workshop voller Teamgeist, Kreativität und echter Popstar-Momente. Wer weiß – vielleicht hören wir den ein oder anderen Hit aus diesem Workshop bald schon bei Youtube, Insta oder sogar im Radio!

Skate-Workshop

Bretter, Mut & blaue Flecken



Ferienreporter Rainer Hildebrandt hat Skate-Trainer Jost interviewt. Dieser zeigte zwölf jungen Talenten im Erkelenzer Skate-Park viele tolle Tricks.

Trainer Jost und zwölf Kinder, das ist eine ganz schön große Truppe – und ziemlich cool noch dazu. Manche sind sogar von der großen Rampe gefahren, andere sind einfach herumgefahren. Jost ist jetzt 29 Jahre alt und fährt schon seit 25 Jahren Skateboard – angefangen hat er also mit vier Jahren, ganz früh! Ich habe ihn gefragt, was das Wichtigste beim Skaten ist. Er meinte: Man fällt oft hin, wie beim Boxen, und das tut weh.

Aber irgendwann lernt man, mit den Schmerzen umzugehen und das braucht man nicht nur beim Skaten – im Leben muss man auch mal hinfallen, etwa wenn man eine schlechte Prüfung schreibt. Dann heißt es aufstehen, nicht liegen bleiben! Sein Tipp für Anfänger: nicht aufgeben, weitermachen! Ohne Fleiß kein Preis. Man liegt am Anfang mehr auf dem Boden, als dass man irgendwelche Tricks steht – das ist einfach normal beim Skaten. Skaten ist übrigens schon seit ein paar Jahren eine echte Olympische Sportart. Jeder kann es lernen. Vielleicht schafft es ja einer von euch bis zu den Olympischen Spielen!



Schach-Spaß in den Ferien

Könige, Bauern & clevere Züge



Ferienreporter Jonah Nagy hat die Schachfreunde Erkelenz e.V. besucht, die freitags nachmittags in der Hauptschule einen offenen Schachclub anbieten.

Wolltest du schon immer mal Schach lernen? Dann ist dieser Club genau das Richtige für dich. Was bedeutet eigentlich der Begriff Patt? Wie zieht der Springer? All das lernen die Teilnehmer vom Schachkurs, der jeden Freitag in den Sommerferien in der Hauptschule stattfand. Übrigens auch darüber hinaus!

Der Veranstalter war der Schachverein „Schachfreunde Erkelenz 1959 e.V.“, der außerdem neue Mitglieder sucht. Wenn du ein Mitglied werden willst, komm einfach vorbei.



Das Spiel habe ich von meinem Vater gelernt, aber trainiert habe ich mich selbst und mit Hilfe von Büchern.

Seit wann spielen Sie schon Schach?
Ich habe Schach im Alter von 15 gelernt.

Wem würden Sie empfehlen, zu den Schachfreunden zu kommen?

Jedem, der Schach lernen möchte und Interesse am Schach hat. Wie alt ihr seid, ob ihr Anfänger oder Profi seid, das ist alles egal. Hauptsache, ihr habt genügend Interesse und Spaß.

Interview mit Detlef Schott, dem Vorsitzenden und Trainer des Vereins

Warum sind Sie in diesen Verein gekommen?
Ich bin hier beigetreten, weil ich neue Gegner brauchte, da ich zu Hause niemanden mehr hatte, mit dem ich spielen konnte und der eine Herausforderung war.

Wie kamen Sie darauf, als Hobby Schach zu spielen?

Für mich ist Schach kein Hobby, sondern eine Berufung. Als ich in den Verein gegangen bin, habe ich mir erstmal alles angeschaut und dann einfach mitgemacht.

Interview mit Teilnehmer Ian

Wieso hast du diese Veranstaltung hier besucht?

Ich habe mich nach einem Schachverein in der Nähe umgesehen und diesen gefunden.

Hast du vorher schon mal Schach gespielt?
Ja, ich spiele seit 3 Monaten Schach.

Möchtest du jetzt anfangen, mehr Schach zu spielen?

Ja, denn es ist sehr interessant und oft unheimlich spannend.



Action auf dem Pumptrack

Cooler Tricks mit Yannick & Freddy

Ferienreporter Benjamin Schönen hat den Pumptrack-Workshop nicht nur begleitet, sondern auch aktiv miterlebt. Die beiden Teamer Yannick und Freddy zeigten den Kindern viele Tricks, die sie direkt auf dem Pumptrack mit voller Begeisterung umsetzen konnten.

Anfang August, am frühen Nachmittag, begann auf dem Spielplatz gegenüber von Kaufland der Pumptrack-Workshop, der von Yannick & Freddy durchgeführt wurde. Als erstes machten wir eine kleine Vorstellungsrunde über uns und erzählten zum Beispiel über unsere Erfahrungen und Ziele für das Angebot.

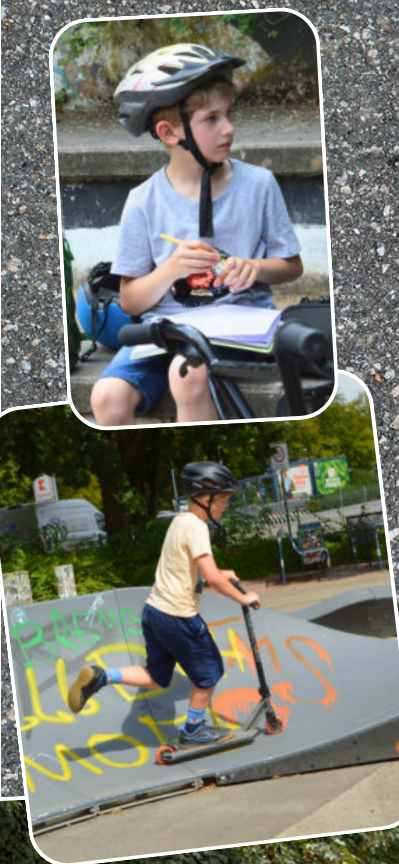
Danach ging es auch schon los. Die beiden zeigten uns Trockenübungen, die wir direkt nachmachen konnten, außerdem die verschiedenen Fahrzeuge wie Scooter, BMX-Räder oder Skateboards. Danach fuhren wir auf den Pumptrack, um die Grundlagen zu üben.

Anschließend gab es eine Trinkpause, wo Yannick uns zeigte, wie wir einen Scooter reparieren können. Im Anschluss haben wir eine Partie Zombieball gespielt und ich habe sogar gewonnen. Das war toll!

Später durften wir den Pumptrack auch andersherum und frei fahren. Dabei bin ich über einen kleinen Stock gefahren und gestürzt, das tat weh, und es sind leider auch andere Kinder gestürzt. Aber zum Glück war es bei uns allen nichts Ernstes. Am Ende haben wir noch ein schönes Foto gemacht. Diesen Tag werden wir nicht vergessen!



15



Zeitreise nach Hohenbusch

Burgen, Basteln & Drachenmut

Ferienreporterin Anika Brehm hat einen tollen langen Bericht über die Aktionswoche auf Haus Hohenbusch mitgebracht.

Diesmal drehte sich alles um das Thema Mittelalter, denn Erkelenz feiert in diesem Jahr 700 Jahre Stadtrechte! Fünf Tage lang wurde fleißig gebastelt und gespielt. Am ersten Tag haben sich alle auf der Wiese im großen Kreis getroffen und Gruppen gebildet. Jeder durfte einen Freund oder eine Freundin mitnehmen, sodass schnell kleine Teams entstanden. Jeder Gruppe wurden anschließend ein oder zwei Teamer für die Woche zugeteilt. Manche sind direkt in die Räume gegangen und haben angefangen zu basteln, während die „12 Hohen-

busch-Mäuse“ und die „Drachenbezwinger“ Kennenlernspiele spielten. Vor dem Mittagessen gestalteten die meisten noch ihre Gruppenplakate. An diesem Tag haben viele Kinder neue Freundschaften geschlossen.

Am zweiten Tag wurde an den Hauptprojekten weitergearbeitet. Einige Kinder haben Burgen gebaut oder Stofftaschen bemalt, und vor dem Mittagessen gab es Kinderschminken.

Am dritten Tag ging es mit dem Bus ins „Irrland“. Dort erkundeten die Kinder in kleinen Gruppen gemeinsam den Park, aßen Pommes und machten jede Menge Rutschpartien. Um die Mittagszeit herum zog ein kleiner Schauer auf, doch sonst war es sonnig – und immer lustig. Pünktlich waren alle wieder beisammen, und am Ende des Tages ging es glücklich und ausgepowert mit dem Bus zurück zum ZOB, wo die Eltern schon warteten.

Am vierten Tag packten viele Kinder schon früh am Morgen ihre Sachen, denn der Donnerstag war der Tag der großen Übernachtung auf Haus Hohenbusch! Tagsüber wurde noch gespielt und gebastelt. Nach dem Mittagessen kamen bereits viele Eltern und Geschwister, um beim Zeltaufbau und Einräumen zu helfen. Nachmittags gingen die Teamer mit Anmeldelisten für das Abendprogramm herum: Zur Auswahl standen Nachtwanderung, Kinderdisco, Spieleabend, Draußenspiele, Wellness- und Quiz-Workshop – für jeden etwas Passendes.

Später gab es Bratwürstchen im Brötchen zur Stärkung, bevor das Abendprogramm startete. Für die Kinderdisco fände ich beim nächsten Mal Spiele wie Twister toll, aber auch so war der Abend sehr gelungen. Als die Gruppe von der Nachtwanderung zurückkam, gingen alle müde in ihre Zelte, während die Teamer den Abend gemütlich am Lagerfeuer ausklingen ließen.

Am fünften Tag wurden die Zelte morgens wieder abgebaut. Fast alle Kinder schlüpfen direkt in Badesachen. Nach einem großen Applaus für alle startete die heiß ersehnte Wasserschlacht.

Ein riesiges Dankeschön an Haus Hohenbusch und das tolle, immer freundliche Teamer-Team, das uns eine unvergessliche Woche bereitet hat!





Besuch bei der Feuerwehr

Volle Power am Löschschlauch

Ferienreporter Benjamin Schönen hat spannende Erlebnisse von der Feuerwehr mitgebracht.

Die Feuerwehr in Erkelenz ist sooo spannend! Nach der Begrüßung besichtigten wir das erste Fahrzeug, einen Löschzug. Wir kletterten in die Fahrerkabine, bestaunten die Werkzeuge und durften sogar das Martinshorn einschalten. Danach spritzten wir mit den Wassersläuchen und machten kleine Übungen, z.B. bunte Bilder abschießen. Dann haben wir mit einem Feuerlöscher Feuer gelöscht, das war richtig cool. Das Leiterfahrzeug und den 2. Löschzug haben wir uns auch angeschaut. Danach haben wir ein Gruppenfoto gemacht, bevor der Workshop mit einem spannenden Experiment endete: Was passiert, wenn man eine Deoflasche stark erhitzt? Sie ging in die Luft und explodierte. Das war eine tolle Besichtigung – danke an die Erkelenzer Feuerwehr und danke an die Teamer!



Spielepicknick, Quiz & Co.

5x Spiel & Spaß

Überall in Erkelenz wurde in den Sommerferien gespielt, gespielt, gespielt – und das auf ganz verschiedene Weise: vom gemütlichen Spielepicknick im Grünen über den klassischen Spieleabend bis zum Mittelalter-Quiz und turbulenten Chaosspiel. Die Teamer hatten sich tolle Aktionen einfallen lassen und alle hatten viel Spaß.

Während der Ferien verwandelten sich zahlreiche Orte in ein riesiges Spielfeld: Beim gemütlichen Spielepicknick im Grünen (Fotos: Mitte und unten rechts) breiteten die Kinder zwischen Obst und Snacks Kartenspiele wie „Stadt, Land, Vollpfosten“ sowie Klassiker wie „Cluedo“ aus.

Ein echtes Unikat war das selbstgemachte Burg-Memory (Foto oben rechts), bei dem voller Eifer die passenden Bildpaare gesucht wurden.

Richtig knifflig wurde es beim Quizabend (links), als vor der großen Leinwand die Köpfe über spannenden Fragen zu Burgen und Geschichte rauchten.

Für ordentlich Bewegung sorgte das turbulente Chaosspiel (großes Foto): Im Laufschrift ging es über das Außengelände von Station zu Station, bis sich alle Teams stolz ihre Belohnungsbeutel erspielt hatten.

Den perfekten Abschluss bot der gemütliche Spieleabend (links): Ob strategisches Handeln bei „Monopoly“ oder ruhige Hände bei „SOS Affenalarm“ – am Ende zählten vor allem der gemeinsame Spaß und echter Teamgeist!



Wer rockt die Ferienspiele?

Das Power-Team für euren Sommer

Ferienspiele – das sind Wochen voller Action, mit neuen Freunden, krasser Wasserschlacht und spannenden Abenteuern. Doch hast du dich mal gefragt, wer die vielen tollen Erlebnisse eigentlich organisiert, damit du die beste Zeit des Jahres hast? Spoiler: Es sind nicht einfach nur „Erwachsene, die aufpassen“. Es ist ein ganz besonderes Team – deine Teamer!

Teamerinnen und Teamer sind mehr als nur Betreuer – sie sind Spielkameraden, Mutmacher und manchmal auch Streitschlichter. Ohne sie würde bei den Ferienspielen gar nichts laufen. Sie denken sich die verrücktesten Geländespiele aus, starten kreative Workshops und begleiten euch bei coolen Ausflügen. Aber vor allem sind sie für euch da: Sie feuern dich an, wenn du dich im Klettergarten erst nicht traust, trösten dich bei Heimweh, kleben das rettende Pflaster aufs aufgeschlagene Knie und lachen mit dir über den absurdesten Witz des Tages. Und sie haben immer ein offenes Ohr – egal, ob du gerade ein Problem hast oder einfach nur jemanden brauchst, der dir den Ball zuspielt.

Krass, die machen das freiwillig!

Das Krasseste daran: Die meisten Teamer sind selbst noch jung – Schülerinnen, Schüler oder Studierende. Statt ihre ganzen Ferien nur auf der Couch zu chillen, schenken sie dir ihre Zeit.

Und das ehrenamtlich! Ihr Lohn dafür? Dein Lachen, euer Teamgeist und das Gefühl, gemeinsam eine unvergessliche Zeit zu erleben. „Es ist einfach super-schön, wenn man sieht, wie aus Fremden plötzlich beste Freunde werden und wie die Kids in der kurzen Zeit über sich hinauswachsen“, verrät eine Teamerin mit breitem Grinsen.



Bevor der Ferienspaß startet, drücken auch die Teamer noch einmal die Schulbank – freiwillig! In speziellen Kursen lernen sie, wie man eine Gruppe rockt, die coolsten Spiele anleitet, im Notfall Erste Hilfe leistet und Zoff unter Freunden fair löst.

Teamer = echte Profis mit Herz

Wenn sie morgens auf den Platz kommen, übernehmen sie eine riesige Verantwortung für euch. Für viele von euch sind sie in dieser Zeit echte Vorbilder und Vertrauenspersonen.



Seit 700 Jahren besitzt Erkelenz seine Stadtrechte – erkennt ihr die Zahl, die die Teamer hier bilden?



Ein Team fürs Leben – vielleicht bald auch mit dir?

Was die Teamer zusammenschweißt, ist purer Zusammenhalt. Viele von ihnen haben hier Freunde fürs Leben gefunden, sind selbst an ihren Aufgaben gewachsen und kommen jeden Sommer wieder zurück.



Manche waren früher sogar selbst als Kind bei den Ferienspielen dabei – genau wie du jetzt! Später geben sie ihr Wissen als Teamleiter an die Jüngeren weiter.

Die Stadt Erkelenz und das Orga-Team sind sich deshalb absolut sicher: Unsere Ferienspiele ohne die Teamer? Völlig undenkbar! Deshalb nochmals ein dickes DANKE an alle, die immer mit Herzblut und Leidenschaft mithelfen!

Danke, liebe Julia & Nele!



Was wären unsere Ferienspiele ohne unsere beiden Urgesteine? Julia und Nele feiern in diesem Jahr ein ganz besonderes Jubiläum: Seit sage und schreibe 10 Jahren sind sie als Teamerinnen mit Herzblut, guter Laune und unermüdlichem Einsatz dabei! Egal ob Mehl an der Nase beim Backen, Glitzer an den Händen beim Basteln oder Vollgas bei Sport und Spiel – mit euch wird jeder Ferientag zu einem echten Highlight. Im Namen aller Erkelenzer Ferienkinder und des gesamten Team sagen wir von Herzen:

DANKE für zehn fantastische Jahre voller Lachen, Action und toller Momente! Wir hoffen sehr, dass ihr uns noch ganz lange erhalten bleibt, und freuen uns auf die nächsten gemeinsamen Abenteuer!



Schreibt uns!

Wie gefällt euch das Ferienspiele-Magazin? Wart ihr vielleicht bei Aktionen dabei, die in diesem Magazin vorkommen? Wie habt ihr die Ferienspiele erlebt? Was findet ihr gut, was gibt es vielleicht zu verbessern? Schreibt uns! Schickt euren Brief an das Amt für Kinder, Jugend, Familie und Soziales, Johannismarkt 17, 41812 Erkelenz, oder eine E-Mail an: ferienspiele@erkelenz.de – wir freuen uns über eure Post!

Impressum

Ausgabe: 2026

Herausgeber: Jugendamt der Stadt Erkelenz, Johannismarkt 17, 41812 Erkelenz

Für den Inhalt verantwortlich: Katharina Lücke und Eva Beckers (Stadtjugendpflegerinnen)

Ferienreporter: Anika Brehm, Leopold Herbertz, Rainer Hildebrandt, Alexander Holz, Johann Kock, Jonah Nagy, Benjamin Schönen, Milena Wulf

Projektleiter: Helmut Wichlatz, René Wagner, Kurt Lehmkuhl

Gestaltung: René Wagner

Fotos und Abbildungen: Ferienreporter, Teamer, Katharina Lücke, Eva Beckers, René Wagner, Stadt Erkelenz, Canva-Bilddatenbank

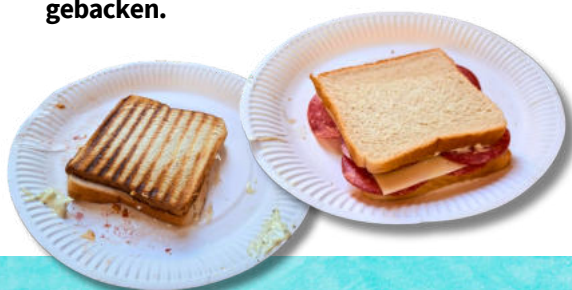


Sandwiches & Mini-Donuts

Knuspertoast & Kringelzauber



Leckere Einsätze für Ferienreporter und Ferienreporterin! Benjamin Schönen hat zusammen mit anderen Kindern knusprige Sandwiches gegrillt, und Milena Wulf hat Mini-Donuts gebacken.



Leckere Sandwiches zum Frühstück! Das war die Mission in der Leonhardskapelle, und die kleinen Küchenprofis legten auch gleich los. Nach der Begrüßung bereiteten wir die Sandwiches vor, indem wir zum Beispiel das Brot verteilten oder die Tomaten schnitten. Im Anschluss belegten wir die Sandwiches mit den bereitgestellten Zutaten. Danach wurden die Sandwiches im Sandwich-Maker getoastet, und die ersten Kinder haben auch schon ihr Sandwich gegessen. Ich habe mir mein Sandwich mit Käse und Mayonnaise zubereitet – hmm, das war sehr lecker, und deshalb gebe ich 10 von 10 Punkten. Beim Essen haben wir noch Musik gehört und im Anschluss draußen im Innenhof oder auch drinnen gespielt. Danke, liebe Teamerin Louisa, für den tollen Workshop!

Benjamin Schönen



Spaß, Essen, Mini-Donuts!

In der Leonhardskapelle wurden auch Mini-Donuts gebacken. Dazu haben die Kinder erstmal die Zutaten abgewogen. Für den Teig braucht man 390 g Mehl, 195 g Zucker, 2 Tüten Backpulver, Vanillezucker und etwas Zimt. Jetzt werden Schmand und Eier gemischt. Danach wird noch 150 g Butter dazugegeben. Für die kleinen Donuts haben die Teamerinnen Sarah und Julia Verzierungen mitgebracht, z.B. Schoko-Smarties, Nutella, Kinderschokolade, Sprühsahne und Streusel. Der Teig wird jetzt mit dem Mixer vermischt und die Verzierungen werden vorbereitet. Während die Donuts backen, spielen die Kinder auf dem Hof – und jetzt sind die ersten Donuts schon fertig und es kann endlich dekoriert werden. Alle haben sich richtig gefreut und die Donuts sahen richtig lecker aus. Guten Appetit!

Milena Wulf



Sport, Party, Freizeitpark

Jetzt nochmal volle Power!

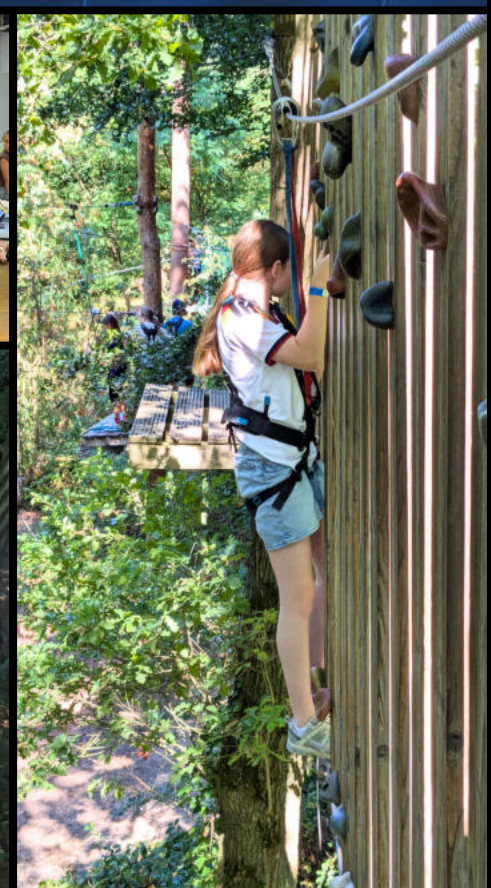
Auf der letzten Seite dieses Magazins geben wir nochmal richtig Gas: Springen, Klettern und Tanzen bis zum Umfallen!

Bei den Ferienspielen stand keine Sekunde still: In der Halle ging es bei der Kinderolympiade mit weiten Hechtsprüngen auf dicke Weichbodenmatten und kniffligen Balanceakten über die Turnbank sportlich zur Sache.

Noch höher hinaus ging es im Kletterwald Niederrhein, wo Mut und Geschicklichkeit an steilen Kletterwänden und schwingenden Seilbrücken gefragt waren.

Die letzten Kraftreserven wurden schließlich im Rhythmus der Musik aufgebraucht: tagsüber bei der erfrischenden Freibaddisco im Wasser und abends auf der bunten Tanzfläche beim ausgelassenen Disco-Abend.

Eine rundum gelungene Ferienzeit voller Energie, Teamgeist und Bewegung!





Auf geht's zu den nächsten Ferienspielen!

Schon im Herbst sehen wir uns wieder :-)



Unterstützt und gefördert wurde das Ferienreporter-Projekt für Kinder und Jugendliche im Rahmen der Ferienspiele der Stadt Erkelenz von:

Die Landesregierung
Nordrhein-Westfalen



Kultur
Rucksack
NRW



ERK
EL
ENZ

Alles über die Ferienspiele in Erkelenz findet ihr auf www.ferienspieler.de